

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 30.

Halle, Sonnabend den 5. Februar
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Febr. Gestern war bei Ihren Königl. Majestäten in der Bildergalerie und im Weißen Saale des hiesigen Königl. Schlosses große Cour und Ball. Die Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königl. Hauses hielten ihre An- und Abfahrt bei der Wendeltreppe, das Entrée durch den Schweizer-Saal; die Hofchargen, die General- und Flügel-Adjutanten, die Cavaliere und Adjutanten der Prinzlichen Herrschaften fuhren durch das Portal Nr. 3 in dem großen Schlosse an und traten durch die alte deutsche Kammer ein; die Damen der Prinzlichen Hofftaaten versammelten sich in der roten Drap'or-Kammer. Die Gesellschaft trat hierauf durch den Ritteraal ein, und nun begaben sich das Corps diplomatique, die Damen und die Excellenzen in den Weißen Saal, während sich die Militärs, Räte und Kammermitglieder in der Bildergalerie in zwei Reihen aufstellten. Die Damen waren in runden oder Ballkleidern befohlen, die Herren en gala, die Militärs in weißen Beinkleidern. An den Seiten des Thrones im Rittersaal und im Weißen Saal standen zwei Hofpagen. Um 8 Uhr erschienen, vorgetreten von den vier Leibpagen, der König und die Königin. Ihre Majestäten begrüßten zunächst die in der Brandenburgischen Kammer versammelten Prinzen und Prinzessinnen und begaben sich, von denselben begleitet, unter Vortritt der Pagen und der Hofchargen, in den Weißen Saal. Nach angemommener Cour eröffneten Se. Maj. der König den Ball mit einer Polonaise, der sich die Gesellschaftskörpers angeschlossen, während welcher sich Ihre Maj. vielfach zu unterhalten gerührten. Die Bedienung Ihrer Maj. mit Erfrischungen besorgten ausschließlich die Königl. Leibpagen, während die Hofpagen den Prinzlichen und Fürstlichen Herrschaften präsentirten. Gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr endete das Fest. (N. Pr. 3.)

Literarischer Tagesbericht.

Denkschrift des volkswirtschaftlichen Vereins für den deutschen Zollverband. Im Auszuge. (Lithographirtes Circular.)

Der volkswirtschaftliche Verein für den deutschen Zollverband, welcher am 27. Mai 1851 in Halle gestiftet wurde und sich seitdem über alle Theile des bisherigen Zollvereins verbreitet hat, ist in der gegenwärtigen Lage der zwischen Preußen und Oesterreich schwebenden handelspolitischen Verhandlungen mit einer Denkschrift hervorgetreten. Der Präsident des Vereins, Deputirter Degenkolb, hat die Denkschrift vor wenigen Tagen dem preussischen Ministerpräsidenten Freih. v. Manteuffel überreicht. Die Schrift spricht die Bedingungen aus, unter denen Verträge mit Oesterreich für dieses und für Deutschland heilsam sein würden, sie bezeichnet genau gewisse Bestimmungen und deren gefährlichen Inhalt für die Hoffnungen der deutschen Industrie und des deutschen Handels, sie weist in der damit verbundenen streng sachlichen Prüfung einig Licht auf den bisherigen Gang der Verhandlungen und warnt, für den Fall vielleicht bevorstehender Vertragsschlüsse, vor dem Eingehen auf Grundlagen, deren Annahme den Interessen und dem Wohle der deutschen Industrie nicht entsprechen. Im Eingange spricht die Denkschrift der preuss. Regierung den Dank des Vereins dafür aus, daß dieselbe durch Aufnahme der Verhandlungen mit der österreichischen Regierung über einen Zoll- und Handelsvertrag die Hoffnung auf Wiederherstellung des ganzen Zollvereins neu belebt habe, wendet sich aber

alsdann sofort zu den günstigen Aussichten, die sich für den Handel und die Industrie des Zollvereins auch direct in der Uebereinkunft mit Oesterreich eröffnen, sobald dieselbe auf der Basis möglichst weiter, gesegelter, commercieller Zugeständnisse abgeschlossen wird.

Denn Oesterreich bietet unserem Verkehr einen Markt von größtem Umfange dar. Die glücklichen klimatischen Verhältnisse seiner meisten Kronländer, die große Productivität des Bodens, die bereits bestehenden und in der Folge noch zu erweiternden Communicationen und Transportanstalten verbunden mit den energischen Maßregeln, welche die k. k. Regierung in den letzten Jahren zur Entfesselung der Arbeitskraft und zur allseitigen Weitung des Erwerbsfeldes getroffen hat, verbürgen, daß sich vermittelt jenes Handelsvertrags ein Verkehr etabliren werde, der auf die gegenseitigen Bedürfnisse gegründet, die größte Ausdehnung erlangen kann, und deshalb auf die diesseitigen Productivkräfte in der besagtesten Weise zurückwirken muß. Namentlich dürfte sich der Absatz unserer Industrieerzeugnisse bei der voraussichtlich in rascher Progression steigenden Verbrauchskraft Oesterreichs bald auf einen Punkt heben, der den bisherigen Export des Zollvereins weit übertrifft und neben seiner großen Ausdehnung die Vollzüge der Regelmäßigkeit und Stetigkeit bietet, welche bei unserem Handel nach den meisten andern Ländern oft schmerzlich vermisst werden. Jedemfalls muß es bei der gebührlichen Lage, in welche unser Handel und unsere Industrie unter den bisherigen beschränkteren Absatzverhältnissen periodisch immer aufs neue fallen mußten, als ein Moment von der höchsten Bedeutung erscheinen, daß sich ein Staat bereit erklärt, uns seine Grenzen zu öffnen, der in Folge seines eben verlassenen Prohibitivsystems vor kurzem fast noch ganz außerhalb unseres commerciellen Gesichtskreises lag. Wir glauben aber, diese Breiterklärung Oesterreichs aus den materiellen Bestimmungen jenes Vertragsentwurfs, welcher von der vorjährigen Wiener Zollconferenz festgestellt wurde, entnehmen zu müssen. Denn obgleich dies Vertragsproject der Fassung nach, welche demselben von seinen Urhebern

*) So bringt die neueste Preuss. Zeitung vom 3. Febr. folgende Correspondenz-Nachricht: „Wien, d. 31. Jan. Von Herrn v. Brud ist eine Denkschrift über den Stand der Zollverhandlungen Angelegenheiten in Berlin hierher gesendet worden, welche die bisher erzielten Resultate ausführlich auseinandersetzt, und worin am Schluß um Genehmigung der gestellten Anträge gebeten wird, um auf Grund derselben zum Abschlusse der Verhandlungen schreiten zu können.“

mer dort, der Weg in die Erste Kammer zurück, würden viele Wunden kosten, und um dieser Vorlage willen die Kammern noch Monate lang zusammen bleiben müssen, oder die Vorlage bliebe unerledigt.

In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer entschuldigte sich zunächst Albenhoven wegen einiger in der letzten Sitzung gethanen Aeußerungen. Der Kammer-Präsident und der Minister-Präsident hielten zwar damit die Sache für erledigt, der Letztere setzt aber hinzu, das Staatsministerium habe die Pflicht, zu überlegen, wie es sich gegen derartige Aeußerungen und Beleidigungen schützen könne. Der Justizminister verlangte die Genehmigung der Kammer zu einer gegen einen gewissen Boigt in Bunzlau einzuleitenden Untersuchung wegen Beleidigung der Kammern. Ferner meldete ein Schreiben des Ministers des Innern, daß die Staatsanwaltschaft eine Klage gegen den Abgeordneten Lette wegen einer Wahlrede beabsichtige. Der Abgeordnete Lette ergreift aus diesem Anlaß das Wort und sagt:

Durch die Güte des Herrn Präsidenten bin ich von der gegen mich eingebrachten Denunciation unterrichtet worden. Ich wollte mir deshalb nur einige Worte erlauben; ich will mich nicht über Vorwürfe anlassen, da ich die Denunciation noch nicht gelesen habe; auch will ich der Untersuchung damit nicht vorgreifen, ich werde mich vielmehr dem Urtheil des Gerichtshofes, der über mich zu entscheiden hat, gefohamlt unterwerfen. Aber zwei Momente will ich doch anführen. Einmal ist es das, daß ich von einigen Wahlmännern wiederholt eingeladen worden war, ihren Wahlvereinigungen beizuwohnen. Ich bin dieser Einladung gefolgt, weil ich sie für ehrenvoll hielt. Zweitens will ich nur bemerken, daß die Denunciation eine falsche ist; doch will ich darüber kein Wort weiter verlieren. Anführen will ich doch, daß in politisch aufgeregten Zeiten, wo die Parteien sich so schief gegenseitig, auch scharfe Aeußerungen fallen. Der Premier, der in jener Wahlversammlung die Aussicht führte, unterbrach mich, als ich das Wort über die Gemeindegeldhebung ergreifen hatte, mit den Worten, daß eine Diskussion über Politik unzulässig sei. (Der Präsident unterbricht hier den Redner damit, daß er ihm jetzt auch keine Diskussion über das Schreiben der Minister gestattet könne). Abg. Lette fährt fort: Ich will nur noch einige persönliche Bemerkungen machen für diejenigen, die mich nicht kennen. Alle die, welche mich kennen, werden wissen, daß ich in meinem Berufsgeschäfte niemals danach frage, welcher Partei jemand angehört. Ich beziehe mich auch auf das Zeugnis der Herren Minister, ob ich nicht stets meine Pflicht gethan, ob ich sie je aus den Augen gesetzt habe? Ich begreife es darum auch nicht, aus welchen Gründen getade ich fortwährend von einem hiesigen Blatte angegriffen werde. In diesem Blatte — es ist die „Neue Preuß. Zeitung“ — fand auch zuerst und zwar in der Nummer vom 7. November d. J. die Denunciation. In einem anderen Blatte, das ich aber nicht gelesen, widerfuhr mir deswegen auch von mehreren Wahlmännern Beschwerde, indem jene Denunciation widerlegt ward. Meiner Uebersetzung werde ich, wie bisher, so auch später treu bleiben. Genehmigen Sie daher die sofortige Untersuchung gegen mich.

Auf Antrag des Abg. Schwarzhof wird diese Angelegenheit der Justiz-Commission zur Prüfung überwiesen. — Der Handelsminister legte einige Gesetz-Entwürfe vor: über die Auswanderer-Beförderung, welcher die Agenten unter strengere Kontrolle stellt; über eine Geschäftsvermehrung der Versicherungs-Anstalten; und über eine Abänderung des Reglements für jugendliche Fabrikarbeiter. Demnach wurde die Debatte über die Regierungsvorlage wegen Aufhebung der Gemeinde-Ordnungs-Gesetze von 1850 wieder aufgenommen und bis gegen 3 Uhr nicht beendigt. Der Minister des Innern erklärte sich wieder gegen alle Amendements.

Die Regierungen sind höheren Ortes veranlaßt worden, von Zeit zu Zeit die Schulen einer Revision aus sanitätpolizeilichen Gesichtspunkten zu unterwerfen. Es sind demzufolge die Kreisphysiker angewiesen, gelegentlich die Schulen zu besuchen und dem Gesundheitszustande der Schulkinder ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. In den regelmäßigen Jahresberichten, welche Ende Februar von den Medizinalbeamten erstattet werden müssen, soll das Resultat dieser Revision von jetzt ab vermerkt werden.

Herr v. Florencourt, der nun die Leitung der „Deutschen Volkshalle“ übernommen hat, sagt in seinem ersten Beitarikel: „Da ich unsere Zeit als eine suchende betrachte, in der die Gegensätze auf

gegeben wurde, unerkennbar den Zweck, die vollständige Zollvereinigung sicher zu stellen, verfolgte, damit aber eine Entscheidung anticipirte, welche Se. Excellenz mit Recht an den Schluß einer längeren Entwicklungsperiode gesetzt sehen will, so dürfen doch, auch nachdem die Verpflichtung zur Zollvereinigung aus jenem Entwurfe weggefallen, noch Gründe genug übrig bleiben, um beide Theile zu veranlassen, den weiten Spielraum, welcher für großartige Entwicklung des gegenseitigen Verkehrs zwischen dem Zollverein und Oesterreich in Anspruch genommen wird, nicht zu beschränken. Oesterreich namentlich kann unmöglich verkennen, daß in der Aussicht auf den großen Markt, welchen der Zollverein seinen Rohstoffen und landwirthschaftlichen Erzeugnissen eröffnet, noch ein starkes Motiv liegt, um von dem Grundfasse wirksamer und deshalb weit ausgebehter gegenseitiger Verkehrsvereinfachungen nicht zurückzutreten; während wir zu der königl. Regierung das Vertrauen haben zu dürfen glauben, daß dieselbe, sobald die Gefahren, welche mit einer vorzeitigen Verpflichtung zur Zollvereinigung verknüpft gewesen wären, entfernt sind, auch nur das commercielle Interesse Preußens und des Zollvereins bei der Entschliessung über die Tragweite des Handelsvertrags mit Oesterreich nicht wälten lassen.

Dieses commercielle Interesse fordert aber in erster Linie, daß die dieselben Erzeugnisse aller Art von den Zollvereinfachungen des Verkehrs zwischen den beiden Vertragsstaaten nicht ausgeschlossen werden. Denn würden diese ausgeschlossen, so wären nicht blos die Hoffnungen, welche ein großer Theil des diesseitigen Handels- und Fabrikantenstandes an die Defnung des österreichischen Marktes knüpft, getauscht, sondern der Zollverein würde auch der Mittel entbehren, um die zu erwartenden großen Aufwände von österreichischen Roherzeugnissen mit seinen Producten zu bezahlen. Der Handelsvertrag wäre in solchem Fall nur ein

einander plagen müssen, so bleibt nichts übrig, als den entgegenstehenden politischen Ansichten, wenn sie von katholischen Freunden kommen, freie Kampfbahn in der „Volkshalle“ zu gewähren und Wind und Sonne ehrlich zu theilen. Damit wird freilich ein Blatt von entchiedenem politischen Charakter in mancher Beziehung unmöglich gemacht; allein ein solches ist auch, wenn es Central-Organ der Deutschen Katholiken bleiben soll, überhaupt nicht möglich.“

Wien, d. 2. Februar. (Tel. Dep.) Der Börsen-Kommissair hat, nachträglich auf höhere Weisung, mehreren Banquiers eine befriedigende Erklärung über Oesterreichs freundschaftliche Stellung zu Frankreich gegeben.

Frankreich.

Paris, d. 31. Jan. Der „Moniteur“ kündigt heute die Begnadigung von 3000 December-Insurgenten in folgenden Worten an: „Der Kaiser hat aus Veranlassung seiner Heirat 3000 derjenigen Individuen begnadigt, die nach den December-Unruhen von 1851 der Gegenstand allgemeiner Sicherheits-Maßregeln waren. Dank dieser Begnadigungen und derjenigen, die schon früher bewilligt worden sind, und der vielen, jeden Tag anlangenden Unterwerfungs-Erklärungen, sind nur noch ungefähr 1200 Personen verbannt oder deportirt. Die öffentliche Meinung wird sich durch so zahlreiche Gnaberglasse nicht erschrecken lassen. Das Decret vom 5. März giebt der Regierung das Recht, ihre Zusucht zu Vorichtsmaßregeln gegen diejenigen zu nehmen, die die ihnen beweihte Milde mißbrauchen werden. Die Namen der begnadigten Individuen werden nächstens bekannt gemacht werden.“ — Der „Moniteur“ theilt heute mit, daß nach dem Willen des Kaisers seine Heirat von der Civilliste allein bestritten werde. — Der „Siecle“ enthält heute einen ziemlich scharfen Artikel, worin zum letzten Mal im Namen der Menschlichkeit und Gerechtigkeit eine allgemeine Amnestie verlangt wird.

Auf Befehl des Kaisers wird der Plan zum Bau eines Schlosses zu Marseille entworfen, woraus man folgert, daß der Kaiser zuweilen in Süd-Frankreich residiren will.

Nach der Patrie ist der General-Direktor des auswärtigen Ministeriums, Baron Brenier, zum außerordentlichen Gesandten in Konstantinopel ernannt worden, und wird sich nächstens von Toulon am Bord eines Dampfschiffes dahin begeben. Brenier war bekanntlich früher Minister des Auswärtigen und gilt für einen der ausgezeichnetsten französischen Diplomaten.

Paris, d. 1. Februar. (Tel. Dep. d. Staats-Anzeigers.) Die Politik feiert. Wie beim Landheere ist jetzt auch die Reserve-Section des Generallstabes der Marine wieder hergestellt.

Montenegro und Türkei.

Die von den triester Blättern gemeldete Rettung des Wojwoden von Grahowo, Jakob Wotajich, bestätigt sich nicht. Derselbe ist gefangen genommen und mit seinen Treuen und seiner Familie in das türkische Lager abgeführt worden. Selim-Bei steht mit 10,000 Mann noch immer an der Grenze von Albanien. Derselbe hat mehrere ziemlich empfindliche Verluste bei Bjelopawlitch erlitten und stükt sich derzeit auf die Position bei Spus.

Versicherungswesen.

Avis.

Compagnie: La Campagnarde a Bruxelles.

La Compagnie ressemble à un pauvre diable, qui n'a plus d'argent que pour payer les premiers deux quarts de dommage; les troisieme est oublier pour long temps. — Ils sont passés, depuis Octobre, trois mois et demi, mais nous n'avons pas encore recus le troisieme quart; „ce vraiment terrible!“ —
Un membre de la Compagnie.

einseltiger Gewinn für Oesterreich, für den Zollverein aber von dem größten Nachtheil. Denn von Roherzeugnissen und landwirthschaftlichen Producten sind wir in gewöhnlichen Zeiten wahrscheinlich nur im Stande, Spiritus und Rübenzucker in größeren Quantitäten nach Oesterreich zu exportiren, während Oesterreich für manche Cerealien, ganz besonders aber für solche Handelsgewächse wie Wein, Taback, Hopfen, Delfrüchte, dann für Schlachtvieh, Wolle, Seide, Talg und sonstige animalische Producte die größten Werthe in den Zwischenverkehre bringen dürfte. Nur mit den diesseitigen Gewerbeerzeugnissen können dieselben aufgewogen werden; beziehen sich aber die Zollvereinfachungen nicht auch auf diese, oder werden sie unserer Industrie nur in beschränkter Maße zu Theil, so steht nicht blos eine Beeinträchtigung unserer Production, sondern selbst eine Verringerung unserer Circulationsmittel und Aufschwüfung vieler diesseitigen Capitale in gewisser Ausicht. Besser wäre mithin, es fände mit Oesterreich gar keine Uebereinkunft wegen Behebung des gegenseitigen Verkehrs, als eine einseitige, fact.

Aber die Aufnahme der Gewerbeerzeugnisse unter die im Zwischenverkehre begünstigten Artikel knüpft an Bedingungen, gegen die sich Bedenken erheben haben dürften. Wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir dieselben aus dem Artikel 4 des bereits erwähnten, von der vorjährigen Wiener Zollconferenz beschlossenen Vertragsentwurfs, das besonders aber auf die Anlage I. derselben Acte zurückführen, bei der letzteren aber das Moment des Anstoßes darin erkennen, daß gleichzeitig mit der Feststellung der gegenseitigen Zollvereinfachungen auch der Aufsicht des Zollvereins einer durchgreifenden, fast allgemeinen Revision im Sinne der Gleichstellung der handelspolitischen Systeme beider Zollgebiete unterzogen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach Entfernung aller Hindernisse, welche einem zeitgemäßen Betriebe der Bierbrauerei in hiesiger Stadt hemmend entgegenstanden, soll die Berechtigung zum Bierbrauen, die zeitlich allein der vereinigten Brauerei zugehörig, öffentlich nach Meistgebot in folgender Art zur Licitation gestellt werden.

1) sollen die beiden hieselbst belegenen früher der Brauerei gehörigen Brauhäuser sammt Inventarium mit der Befugniß, darin allerhand braune, weiße und Lager-Biere zu brauen und solche in beliebigen Quantitäten zu verkaufen, auch an sogenannte sitzende Gäste auszuschenken, auf 18 nach einander folgende Jahre und zwar das sogenannte Mittelviertel-Brauhaus vom 1. April 1853 bis dahin 1871 und das sogenannte Neustädter Brauhaus, welches bis 1. Januar 1855 verpachtet ist, von da ab verpachtet und außerdem noch

2) drei Real-Berechtigungen zum Brauen von allerlei Bieren öffentlich ausgeben werden.

Zu diesem Behufe haben wir
den 23. Februar o.

als Bietungstermin anberaumat und laden hierauf respectivende Bewerber ein, sich gedachten Tages, Vormittags um 10 Uhr in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Herzogl. Regierung einzufinden, mit dem Bemerkten, daß sich die Befähigten im Termine über ihre Qualifikation und den Besitz des erforderlichen Vermögens genügend auszuweisen, auch auf Verlangen zur Sicherheit der abgegebenen Gebote eine Caution von 500 Rthl. Cour. baar, in guten Dokumenten oder durch annehmbare Bürgen zu bestellen haben.

Die Bedingungen, sowie die Gebäude-Inventarien der beiden vorhandenen Brauhäuser, können täglich Vormittags im Lokale Herzogl. Regierungs-Canzlei eingesehen, auch auf Verlangen von der Canzlei gegen Erstattung der Copialien überschickt werden.

Cöthen, den 19. Januar 1853.

Herzogl. Anhalt. Regierung,
Abtheilung für die Finanzen.
W. Bramigk.

Anfuhr von Chaussée-Baumaterialien.

Zur Pflasterung resp. Instandsetzung der Berlin-Casseler Chaussée zwischen Halle und der Grenze des Mansfelder Seekreises soll die Anfuhr von 440 Schachtrüthen Pflastersteine aus der Gegend von Schiepzig, Brachwitz, Lettin, Nietleben, Schlettau und Trotha, sowie von

217 Schachtrüthen Chausstrüthe aus der Gegend von Schiepzig, Brachwitz, Lettin und Nietleben am Donnerstag den 10. Februar o.

Vormittags um 8 Uhr im Gasthose „zur goldenen Kugel“ vor dem Leipziger Thore hieselbst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 29. Januar 1853.

Der Baumeister Wolff.

Auction.

Montag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 20: wegen Erbregulierung 1 goldene Uhr, 2 sehr schöne goldene Armbänder, Ohrringe, Broschen, Ringe, Porzellan, sehr gute Leib- und Bettwäsche, dgl. Federbetten, 1 birkenes Bureau mit Glasaufsatz, Sophas, Spiegel, Tische, Robrstühle, Kleider- und Küchenchränke, eine sehr gute Damengarderobe, Wirtschaftsgesährte und dgl. m. (sämmliche Gegenstände sind wenig in Gebrauch gekommen) meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,
Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Schweinsborsten Faust fortwährend Niederich, gr. Klausstraße.

Die Kaiserlich Königl. privilegierte



Azienda Assicuratrice in Triest

wird bei Versicherungen für den Güter-Transport auf Frachtwagen, Eisenbahnen und in Schiffen zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen und berechnet dieselbe die möglichst niedrigsten Prämien.

Die Polizen werden sofort vom Unterzeichneten ausgehellt, Antragsformulare werden gratis verabreicht.

Halle a/S., im Monat Februar 1853.

Schreiber,
Haupt-Agent.

sächsische



Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach §. 8 der Statuten beginnt mit dem 1. Februar ein neues Sammelfahr und werden in diesem Monate Einlagen ohne Aufgeld angenommen. Zugleich benachrichtigen wir die Mitglieder der Anstalt, daß die für das Jahr 1852 fälligen Renten, nach den in dem letzten Rechenschaftsberichte bestimmten Sätzen in den Monaten Februar, März und April zur Auszahlung kommen.

Dresden, am 1. Februar 1853.

Das Directorium.
Franz Netze.

Mit Bezug auf vorsehende Bekanntmachung sind die Unterzeichneten nicht nur bereit, die betreffenden Renten gegen Einreichung der Renten-Coupons zu zahlen, sondern empfehlen sich auch zur Annahme neuer Einlagen. Statuten der Anstalt sind für 2½ Ngr., Beitrittserklärungen und Rechenschaftsberichte aber unentgeltlich zu erhalten:

- In Bitterfeld bei Herrn F. L. Baurmeister.
- = Delitzsch bei Herrn G. H. Schulze.
- = Düben bei Herren Rauch Wittwe & Sohn.
- = Gilenburg bei Herrn Friedrich Weiß.
- = Gisleben bei Herrn Carl Sendel.
- = Halle a/S. bei Herrn Hauptmann Schreiber.
- = Herzberg bei Herrn C. F. Leuthold.
- = Mansfeld bei Herrn Carl Nothe.
- = Merseburg bei Herrn C. M. Carlstein.
- = Raumburg a/S. bei Herrn August Seinitz.
- = Querfurt bei Herrn Wilhelm Müller.
- = Sangerhausen bei Herrn C. A. Horn.
- = Torgau bei Herrn Gustav Liebo.
- = Weipenfeld bei Herrn Polizei-Sekretair Enderes.
- = Zeitz bei Herrn J. F. A. Jörn.
- = Zörbig bei Herrn Cantor Langrock.

Auction von Schlosser-Handwerkzeug.

Mittwoch den 9. d. M. Nachmitt. 1 Uhr sollen kl. Ulrichsstr. Nr. 1013, wegen Aufgabe des Geschäfts des Schlosser-Mstr. Herrn Schnabel, sämmtliches sehr gut erhaltenes Handwerkzeug, als: ein vollständiger Schneidstock mit gr. Kluppe, 1 gr. sehr gute Bohrmaschine, 1 neuer Blasebalg mit Zubehör, 7 gr. starke Schraubstöcke, 1 Ambos, 1 gr. Sperrhorn, 1 Partie Schloßgesenke, gr. u. kl. Feilen, verschiedenes gutes Werkzeug u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,
Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Den Herren Dekonomen empfehle ich hierdurch meine anerkannt guten Getreide-Reinigungs-Maschinen in drei verschiedenen Constructionen. Der feste Preis ist für 1ste Sorte 26 Rthl., 2te S. 24 Rthl., 3te S. 22 Rthl. ab Brehna. Bestellungen auf Häcksel- u. Mühschneide-Maschinen werden stets prompt und reell ausgeführt und steht recht vielen geehrten Aufträgen entgegen

Theodor Hoffmann,
Fischer und Maschinenbauer
in Brehna.

Ein Mahogoni-Flügel, gut gehalten und von gutem Ton, ist für 75 Rthl. zu verkaufen. Das Nähere Paradeplatz 1069, 1 Treppe hoch.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir am heutigen Tage auf hiesigem Plage, grosse Märkerstrasse Nr. 408 (im früheren Lokale der Bank-Commandite) eine

Lederhandlung

und ein

Waaren-Commissions-Geschäft

unter der Firma

Schmeisser & Schreiber

errichtet haben.

Allen unsern Abnehmern im Voraus die reellste und billigste Bedienung zusichernd, bitten um recht zahlreichen Zuspruch.

Halle a/S., den 1. Februar 1853.

Schmeisser & Schreiber.

NB. Wegen der Baulichkeiten zur Einrichtung unseres Geschäftslokales halten vorläufig unser Lager in demselben Gebäude rechts parterre.



Pate Pectorale
nach George von D. Denstorf
1 Schachtel 15 Gr. 2 Schachtel 7 1/2 Gr.

Von diesen gegen alle Brustkrankheiten, als: Grippe, Katarrh, Nerven-Puffen, Heiserkeit als vortrefflich sich erproben und bewährten Tabletten werden verkauft u. sind in Halle allein zu haben in der Schnitthandlung von **A. F. Bita**, große Steinstraße Nr. 181, in Merseburg bei **Herrmann Klingebell**, in Bitterfeld bei **Julius Stüger**.

In der **Pfeffer'schen Buchh. in Halle** ist zu haben:
Der chemische Tausendkünstler und famose Zauberer.
Eine reiche Sammlung der überraschendsten Experimente. Zur Unterhaltung und Belehrung; auch größtentheils für das praktische Leben anwendbar und leicht auszuführen.
Preis 10 *gr.*

8 bis 10 Schock 7 Fuß hohe veredelte Süß-Firschen, in 10 Sorten, desgleichen hohe veredelte Pflaumen-, Apfrosen- und Apfelstämmechen, niedrige veredelte Pflaumen- und Weinsäcker, sind bei dem Gärtner **Hoffeld** zu verkaufen. Weinberg bei **Am erich u. Raumburg a/S.**

Ein junger Dekonom, der 5 Jahre auf verschiedenen Gütern, zuletzt 2 Jahre in der Ulstermark, als Wirtschaftsinспекtor gestanden hat, wünscht eine andere Stelle zu übernehmen. Näheres bei Frau Sekretair **Cuno**, Franzensplatz, Nr. 1726.

Dietch, Bandagist, Klausstr., erster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange**.

In der **Pfeffer'schen Buchh. in Halle** ist zu haben:

H. S. Krell: Die Fabrikation der **Preß- oder Pfundbese**, sowie der künstlichen Gährungsmittel für Branntweinbrenner und Weißbäcker. Nach bewährten Verfahrungsarten. Zweite Auflage. 8. geb. Preis: 10 *gr.*

Enthält, außer den Belehrungen über die Hefe im Allgemeinen, die Darstellung der Preßbese nach den besten Verfahrungsarten, ferner die Bereitung verschiedener künstlicher oder Gährungsmittel für die Branntweinbrenner, und die Bereitung verschiedener künstlicher Gährungsmittel für die Bäcker, nach den bewährtesten Vorschriften.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich als Krankenwärterin, Klystierfrau und Wärterin bei Wöchnerinnen mit dem Bemerken, daß ich 4 Jahre lang als solche in hiesiger Klinik des Herrn Geheimen Rath **Dr. Krusenberg** fungirt habe.

Bwe. Wagner,
Kanzleigasse Nr. 1027, parterre.

Frischen Seedorf, ausgenommen, und frischen **Zander** erhielt **Julius Kramm**.

Marktberichte.
Nordhausen, den 1. Februar.
Weizen 1 *fl* 20 *gr* bis 2 *fl* 6 *gr*
Roggen 1 *fl* 18 *gr* 2 *fl* 2 *gr*
Gerste 1 *fl* 5 *gr* 1 *fl* 13 *gr*
Hafer 21 *gr* 26 *gr*
Rübel pro Centner 10 *fl* 10 *gr*
Reinöl pro Centner 12 *fl*

Magdeburg, den 3. Februar. (Nach Wittenberg.)
Weizen 1 *fl* 18 *gr* 2 *fl* 2 *gr*
Roggen 1 *fl* 15 *gr* 2 *fl* 2 *gr*
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 *gr* Tralles 29 *fl* 10 *gr*

Berlin, den 3. Februar.
Weizen loco 60-66 *gr*
Roggen loco 46-49 *gr*
Frühjahr 46 1/2 *gr* bi.
Gerste loco 37-39 *gr*
Hafer loco 26-29 *gr*
Frühjahr 27 *gr*
Erbsen, Koch 52-55 *gr*
Futter 48-50 *gr*
Wintererbsen 75 74 *gr*
Wintererbsen do.
Sommererbsen 65-64 *gr*
Rübel loco 10 1/2 *fl* 11 1/2 *fl* bi. 10 1/2 *fl* Br., 10 1/2 *fl* G.
do. Febr. 10 1/2 *fl* Br., 10 1/2 *fl* G.
do. März do.
do. März April 10 1/2 *fl* bi. u. G., 10 1/2 *fl* Br.
do. April Mai 10 1/2 *fl* bi. u. Br., 10 1/2 *fl* G.
do. Mai Juni 10 1/2 *fl* Br., 10 1/2 *fl* G.
do. Sept. Octbr. 10 1/2 *fl* bi. u. vert. u. G., 11 *fl* Br.

Reinöl loco 11 1/2 *fl* 1/2 *fl*
Spiritus loco ohne Faß 21 1/2 *fl*
do. Febr. 21 1/2 *fl* 1/2 *fl* bi. 21 1/2 *fl* Br., 21 1/2 *fl* G.
do. Febr. März do.
do. März April 21 1/2 *fl* 1/2 *fl* bi. 21 1/2 *fl* Br., 21 1/2 *fl* G.
do. April Mai 21 1/2 *fl* 1/2 *fl* bi. 21 1/2 *fl* Br., 21 1/2 *fl* G.
do. Mai Juni 22 *fl* bi. 22 1/2 *fl* Br., 21 1/2 *fl* G.
do. Juni Juli 22 1/2 *fl* 1/2 *fl* Br., 22 1/2 *fl* G.

Breslau, d. 3. Febr. Weizen weißer 66-71 *gr* gelber 65-69 *gr*. Roggen 53-59 *gr*. Gerste 41-45 *gr*. Hafer 28-31 1/2 *gr*.
Stettin, d. 3. Febr. Weizen ohne Geschäft, Frühj. gelb 66 bi. u. Br. Roggen 45-47. Febr. 44 1/2 *gr*, Frühj. 45 1/2 *gr*, Juni Juli 46 bi. Rübel Febr. 10 1/2 *fl* bi., April Mai 10 1/2 *fl* 1/2 *fl* bi. Spiritus 17 1/2 *fl* pSt. bi., Frühj. 17 1/2 *fl* Br., 17 1/2 *fl* G.

Hamburg, d. 3. Febr. Weizen und Roggen unverändert und stille, aber nicht schlechter. Del 22 1/2 - 23.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 3. Febr. Abends am Unterpiegel 6 Fuß 10 Zoll.
am 4. Febr. Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 4. Februar am alten Pegel 12 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 6 Fuß - Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 3. Febr. C. Kramer, Steintholen, v. Hamburg u. Erdmarch-Magdeburg. — F. Prof. Eisenbahnschule, v. Berlin u. Rudau.
Niederwärts: d. 3. Febr. E. Häbert, Weigen u. Gerle, v. Altsien u. Hamburg. — C. Rimpler, Gerle, v. Halle u. Hamburg.
Magdeburg, den 3. Februar 1853.
Königl. Schleißenamt. Haack.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, den 3. Februar. | | Preuß. Cour. | | | Düsseldorf-Güterfelder | | Preuß. Cour. | | |
|-----------------------------------|--------|--------------|---------|---------------|---|--------|--------------|-----------------------------|--|
| | Stück. | Brief. | Geld. | Gem. | Stück. | Brief. | Geld. | Gem. | |
| Fonds-Cours. | | | | | | | | | |
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 102 1/2 | 101 3/4 | | Prior. | 4 | — | — | |
| Staats-Anleihe von 1850 | 4 1/2 | 103 1/2 | 102 3/4 | | Prer. | 5 | — | — | |
| do. 1852 | 4 1/2 | 94 | — | | Magdeburg-Halberstädter | — | — | 1754/176 | |
| Staats-Schuld-Scheine | 3 1/2 | 143 1/2 | — | | Magdeburg-Bitterfelder | — | 51 | — | |
| Pr. Sch. d. Sech. à 50 <i>fl</i> | 3 1/2 | 91 | 93 1/2 | | do. Prioritäts | 5 | 103 3/4 | 103 | |
| Russ. u. Neum. Schuldversch. | 4 1/2 | 104 | 103 1/2 | | Niederschlesisch-Markische | 4 | 101 1/2 | 100 1/2 | |
| Preuss. Stadt-Obligat. | 3 1/2 | 94 | — | | do. Prioritäts | 4 1/2 | — | 102 1/2 | |
| do. do. | 3 1/2 | 94 | — | | do. Prioritäts IV. Ser. | 4 1/2 | — | 102 1/2 | |
| Russ. u. Neumärkische | 3 1/2 | 103 1/2 | 100 1/4 | | do. Prioritäts IV. Ser. | 4 1/2 | — | 103 1/4 | |
| Direktische | 3 1/2 | 103 1/2 | 99 3/4 | | do. Suezbahn | — | — | 1944/199 | |
| Pommersche | 3 1/2 | 105 | — | | Oberschlesische Lit. A. | — | — | 160A/162 | |
| Posenische | 3 1/2 | 97 1/2 | 97 1/2 | | do. Lit. B. | 3 1/2 | — | — | |
| do. do. | 3 1/2 | 99 1/2 | 99 1/2 | | Prinz-Bath. (Steele-Wohn) | — | — | — | |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 3 1/2 | 97 | 96 1/2 | | do. Prioritäts | — | — | — | |
| Westpreussische | 4 | 101 1/2 | — | | do. II. Serie | 5 | — | — | |
| Russ. u. Neumärkische | 4 | 101 1/2 | 101 | | Rheinische | — | 85 | — | |
| Pommersche | 4 | 101 1/2 | 100 3/4 | | do. (Stamm) Priorit. | 4 | 95 1/4 | 94 1/4 | |
| Posenische | 4 | 101 1/2 | 100 3/4 | | do. Prioritäts-Oblig. | 4 | — | — | |
| Preussische | 4 | — | — | | do. vom Staat garantirt | 3 1/2 | — | 92 1/4 | |
| Rheinische u. Westph. | 4 | 101 1/2 | 100 7/8 | | Ruhrort-Gref.-Kreis-Cladd. | 3 1/2 | — | — | |
| Schlesische | 4 | 101 1/2 | 100 7/8 | | do. Prioritäts | 4 1/2 | — | 92 | |
| Schlesische | 4 | 101 1/2 | 100 7/8 | | Stargard-Posen | 3 1/2 | — | 96 3/4/97 | |
| Schuldversch. d. Eisenf. S. u. C. | 4 | — | 108 1/2 | | Züringer | 4 1/2 | 103 1/4 | — | |
| Preuss. Kant.-Anth.-Scheine | — | — | — | | do. Prioritäts-Oblig. | 4 1/2 | — | 181A/182 | |
| Friedrichsdorfer | — | 137 1/2 | 137 1/2 | | Witthelmsh. (Cofel-Verb.) | — | — | — | |
| Andere Gelmünzen à 5 <i>fl</i> | — | 11 1/4 | 10 1/4 | | do. Prioritäts | 5 | — | — | |
| Eisenbahn-Actien. | | | | | | | | | |
| Nachn.-Düsseldorf | 3 1/2 | 93 1/4 | 92 1/4 | | In- und ausländische Eisen- u. Dampf-Actien und Quittungsbogen. | | | | |
| do. Prioritäts | 4 | — | 64 1/2 | | Nachn.-Malsicht 70 1/2 <i>fl</i> G. | fc. | 69 | — | |
| Bergisch-Markische | 5 | 103 3/4 | 103 1/2 | | Amsterd.-Rotterdam | 4 | — | — | |
| do. do. II. Serie | 5 | 103 | — | | Cöthen-Bernburger | 2 1/2 | — | — | |
| Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B. | — | — | — | 131 1/2 à 132 | Krakau-Oberschlesische | 4 | — | 92 1/2 | |
| do. Prioritäts | 4 | — | — | | Riel-Altona | 4 | — | 106 1/2 | |
| Berlin-Dambrger | — | — | 108 3/4 | | Pvorno-Florenz | 4 | — | — | |
| do. Prioritäts | 4 1/2 | — | 103 1/4 | | Medenburger | 4 | — | 46 1/2 <i>fl</i> 51A/50 1/2 | |
| do. do. II. Em. | 4 1/2 | — | 102 1/4 | | Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 4 | — | — | |
| Berlin-Potsdam-Magdeb. | — | 87 1/4 | 86 1/4 | | Sarkofez-Sele pro Stüd. | fc. | — | — | |
| do. Prioritäts-Obligat. | 4 | 100 1/4 | 99 1/4 | | Ausl. Priorit.-Actien. | | | | |
| do. do. | 4 1/2 | 102 1/2 | 102 | | Amsterd.-Rotterdam | 4 1/2 | — | — | |
| do. do. Lit. D. | 4 1/2 | 102 1/2 | 101 1/2 | | Krakau-Oberschlesische | 4 | — | — | |
| Berlin-Stettiner | — | — | 147 | | Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 5 | 103 1/4 | — | |
| do. Prioritäts-Obligat. | 4 1/2 | — | — | | Belg. Oblig. J. de l'Est | 4 | 85 | — | |
| Westn.-Schwedn.-Freib. | 3 1/2 | 115 | 113 1/2 | | do. Camb. u. Neuf | 4 | 84 1/4 | — | |
| Östn.-Mündner | 4 1/2 | 104 1/4 | 103 1/4 | | Kassen-Berlins-Bant-Akt. 4 — 112 | | | | |
| do. Prioritäts-Obligat. | 4 1/2 | 104 1/4 | 103 1/4 | | | | | | |
| do. II. Em. | 5 | 104 1/4 | 104 1/4 | | | | | | |

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Februar. Die Erste Kammer hielt heute eine nur kurze Sitzung, in welcher sie die Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen mit den bei der Spezial-Berathung beschlossenen Amendements annahm. — Die Zweite Kammer verhandelte in einer mehrlündigen Sitzung über die Aufhebung der Gemeindeordnungs-Gesetze von 1850. Ueber die der Tagesordnung vorausgegangenen Vorfälle berichteten wir schon. Die erwähnte Debatte führte Hrn. v. Wintke und Hrn. v. Gerlach wiederholt auf die Tribüne, um sich gegenseitig anzugreifen. Mit großer Ruhe und Klarheit sprach sich Hr. v. Auerwald aus, der sich namentlich für die Beibehaltung der Gemeindeordnung in der Rheinprovinz erklärte. Der Minister des Innern legte abermals den Standpunkt der Regierung dar und befürwortete die Verwerfung aller Amendements. Die durch Namensaufruf erfolgte Abstimmung endete mit der Aufhebung der Gemeindeordnungs-Gesetze von 1850 mit 184 gegen 142 Stimmen. Die Verhandlung gab zu manchen Zwischenfällen Veranlassung.

Frankreich.

Paris, d. 3. Februar, Vormittags. (Tel. Dep.) Ein so eben erlassenes Dekret nennt einen „Conseil superieur“ für Handel, Ackerbau und Industrie, Präsident derselben Persigny. Ein anderes Dekret stellt die Wohlthätigkeits-Anstalten unter Protection der Kaiserin.

Spanien.

Madrid, d. 31. Februar. (Tel. Dep.) Ein neuer königlicher Befehl fordert Narvaiz Abreise nach Wien; fernerer Weigerung würde als Hochverrath angesehen werden.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation 1. Abtheilung am 3. Februar 1853.

Richter-Collegium: v. Roenen, resp. Balde, Stecher, Wandler. König. Staats-Anwaltschaft: Peise, Kücher.

In öffentlicher Sitzung werden: 1) Die unverschleihte Johanne Wilhelmine Theresie Henriette Kunze, 2) Die verheiratete Handarbeiterin Gesche, Karoline Christiane geb. Dorenborg von hier, beide bereits mehrfach bestraft, wegen gewerbmäßiger Unthat, eine jede zu 12 Wochen Gefängnis und demnachstiger Detention in einem Arbeitshause verurtheilt.

Hierzu kommen in öffentlicher Sitzung folgende Fälle zur Verhandlung: 3) Die verwitwete Maurerin Martha, Christiane Henriette, geb. Schütz von hier, hat während ihrer Beschäftigung als Handfrau bei dem Restaurateur Schöare hier selbst, diesem vor Jahresfrist 1 Kinderstühle, 1 seidenes Tuch, 1 Puppenbrettchen entwendet und 2 Ibr von der verheirat. Schöare anvertraute Unterassen unterschlagen, sie wird deshalb zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

4) Der Müller Gottfried Gröfening aus Gerlach bei Garben hat sich seit Anfang December v. J. gefälscht, mittel- und legitimationslos in der Gegend zwischen Bernburg, Etzelen und Halle umhergetrieben, und wird deshalb mit 1 Monat Gefängnis und Detention in einem Arbeitshause belegt.

5) Der Kätzergehilfe August Wilhelm Haase von hier, hat aus der Backstube des Bäckereimeisters Brauer hier, einen der Wittve Groß gehörigen Ballen Druckpapier entwendet und in der Ditto'schen Handlung für 7 1/2 Sgr. und 1 Sgr. Schmuggel verkauft. Er wird deshalb mit 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

6) Der Zimmermann Ludwig Lutzerich und der Schiffbauer Edward Fiedler aus Friederichswerth, beide über beträchtlich und letzterer bereits mehrfach bestraft, sind angeklagt, den vom Göttsch zur Vertheilung bestimmten Fabrikarbeiter Albert Schmidt in der Nacht vom 5. bis 6. Dec. v. J. überfallen, mit Knütteln geschlagen, am Hals gewürgt und zu Boden geworfen zu haben, sodas derselbe 8 Tage arbeitsunfähig war. Der Gerichtshof gewinnt jedoch durch die vorliegenden Vernehmlichungen die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten nicht und erachtet dieselben der vorsätzlichen Körperverletzung eines Menschen für nicht schuldig.

7) Der Handarbeiter Johann Carl Fawer aus Rodau hat 4 Gerden Dafer auf einem Feldweg im November v. J. gestohlen und obwohl er wußte, daß sie der Anspanner Schumann vom Wagen verloren zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

8) Der Gärtner Carl Hoffmann aus Langenbogen ist angeklagt 4 Stück an einem öffentlichen Wege stehende, dem Ammann Schmidt in Leutzschenthal gehörige Kaskienbäume vorsätzlich abgebrochen zu haben. In der Verhandlung stellt sich jedoch heraus, daß der Zeuge, welcher den Hoffmann bei Ausübung der That der That haben wollte, so wenig glaubwürdig ist und daß seine Angaben mit den Aussagen anderer Zeugen in so wesentlichem Widerspruche stehen, daß sich die Ueberzeugung von der Thäterschaft des Hoffmann nicht gewinnen läßt und der Gerichtshof, nach dem Antrage der Staats-Anwaltschaft, den Hoffmann der vorsätzlichen Vermögensbeschädigung für nicht schuldig erachtet.

9) Die verheirat. Handarbeiterin Walther, Wilhelmine, geb. Schild von hier, empfing am 10. Dec. v. J. von ihrer Köcherin eine über 2 Ebr. lautende, auf den Buchhändler Glafer in Scheiffungen von dem Directorium des deutschen National-Berlins für Handel und Gewerbe ausgestellte gedruckte Quittung a. d. Leipzig, d. 30. September 1850. — Am 18. Dec. kaufte die Walter auf diesem Wechseln Markt für 10 Sgr. Rohnen und gab als Bezahlung dieses Papier hin. — Als die Verkäuferin, Schramm, an der Rechtheit zweifelte, gab die Walter an: Die zwei und alles stehe auf dem Schein, es ist alles richtig, ihr Mann habe den Schein am Abend vorher von der Acte für Lohn mitgebracht. In Folge dessen und nachdem sie arbeitsfähig eingezogen, nahm die Schramm den Schein, gab der Walter die Rohnen und 1 Ebr. 20 Sgr. heraus. Die Walter, bereits wegen Diebstahls bestraft, wird deshalb wegen Betrugs mit 1 Monat Gefängnis, 50 Ebr. Geld, event. anderweit 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr belegt.

10) Der 14jährige Schulknabe Friedrich Wolter aus Lebbün hat am 18. November v. J. aus einer Herrn v. Kroffig gehörigen Rübenbank circa 1/4 Centner Ruderrüben im Werth von 2 Sgr. entwendet. Da derselbe geistig sehr wenig entwickelt und nicht zurechnungsfähig erscheint, so wird er zwar von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, dagegen aber seine Unterbringung in einer Pflegerungs-Anstalt angeordnet.

11) Der Schneider Carl August Pannod von hier hat im März v. J. ein ihm von dem Schneidermeister Döwald geliehenes Bügelstein ohne dessen Bewilligung auf dem Goldschmiedischen Feilhanse veräußert und dem Döwald erst nach Antrage auf der Polizei zurückgegeben. Er wird deshalb wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

12) Die verheirat. Schneidermeisterin Noack, Johanne Friederike geb. Ritter von hier, hat am 12. Jan. d. J. aus dem von ihr vorgelegenen Kasten des im Laden des Feilhansemeister Naumann hier befindlichen Leibes 14 Sgr. 1 Pf. entwendet und wird deshalb mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.

13) Der Gastwirth Adolph Wiedach aus Friedeburg kaufte Anfang Decbr. v. J. von einem Buchbinder und Feilbibliothekar zu Leipzig ein ihm angebotenes Kees der Königl. Sächsischen Landeslotterie und blieb das Kaufgeld schuldig. Er wird deshalb wegen Spielens in auswärtigen Lotterien zu 5 Ebr. Geld, event. 3 Tage Gefängnis verurtheilt.

14) Der Privatschreiber Heinrich August Schröpfer von hier fertigte unter dem 2. Decbr. v. J. für den Handarbeiter Pienisch hier eine Eingabe an das hiesige Gericht, verlannte von ihm zur Deckung des gerichtlichen Kostenbetrages 2 Ebr. und erhielt sie, verwandte sie aber nicht zu diesem Zwecke, sondern behielt sie für sich. Er wird deshalb wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängnis, 50 Ebr. Geld, event. anderweit 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

15) Die 14jährige unverschleihte Johanna Schmidt aus Helfta hat ihrer Verwandten, der Wittve Schmidt zu Langenbogen, aus einer unverschlossenen Kasse verschiedene Kleidungsstücke u. entwendet und wird daher zu 12 Wochen, in abgetrennten Räumen zu vollstreckender Gefängnisstrafe verurtheilt.

16) Dem verurtheilten Transporteur Friedrich Wilhelm Engelman von hier wurde am 4. Novbr. v. J. ein Transport von 4 Urkerten aus hier nach Delitzsch übergeben. Außer ihm waren noch 6 Hülfstransporteur auf dem Transporterteil bestimmt. Einer derselben verspätete sich und blieb jurid. Dies verschwiegen Engelman in Delitzsch und empfing unter Vorspiegelung des Transportierers den Betrag auf für 7 Transporteurs liquidirten Betrag von 4 Ebr. 16 Sgr. 3 Pf. Von dieser Summe behielt er den Antheil des ausgebliebenen Transporteurs für sich. Er wird deshalb wegen Betrugs mit einer 1monatigen Gefängnisstrafe, 50 Ebr. Geld, event. anderweit 1monatiger Gefängnisstrafe verurtheilt.

17) Der Handarbeiter Friedrich Engelman aus Helfta, bereits wegen Diebstahls bestraft, wird bestraft, daß er sich nicht zu diesem Zwecke, sondern behielt sie für sich. Er wird deshalb wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängnis, 50 Ebr. Geld, event. anderweit 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

18) Die Drescher Martin Dreher, Carl Engelman und Johann Friedrich Thiele aus Lebnsdorf werden überführt, ihrem Dienstherrn, dem Mühlbesitzer Lange bei Ustleben, eine Quantität ungeschälten Weizens, resp. ausgefallenen Darsers unterschlagen, resp. entwendet zu haben und wird daher Engelman wegen Unterschlagung, Thiele wegen einfachen Diebstahls zu je 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

19) Die Schuhmachernstr. Brüggerischen Eheleute hier beabsichtigten im Jahr 1851 ihr Haus Nr. 333 hier zu verkaufen. Der Kommissionsrat Audenburg bot sich ihnen als Vermittler an. Später kam der Silbermeister Pögelet zu Brügger, im Auftrage Audenburgs und ließ von diesen einen Gewährschein unterschreiben, wonach Audenburg ein Honorar von 50 Ebr. zugesichert wurde. Erst Weihnachten 1851 vermittelte Audenburg einen Verkauf, der sich aber Anfang 1852 wieder zerstückte. Bald darauf kam Pögelet wiederum zu Brügger und bot sich zur andern Vermittlung an. Brügger nahm dieselbe unter der Bedingung an, daß er ihnen den früher unterschriebenen Gewährschein zurückbringe. Für diesen Fall bieten sich ihm 1 Prozent der Kaufsumme an. Pögelet brachte ihnen hierauf einen Gewährschein, gab an, daß er ihn von Audenburg geholt, las ihn vor und zerstückte ihn lebend. In Folge dessen erhielt er, als der Hauskauf anderweit zu Stande kam, 30 Ebr. Der zerstückte Schein war inzwischen nicht der Audenburg'sche gewesen, sondern ein falscher, und Audenburg klagte auf Grund des richtigen, die ursprünglich stipulirten 50 Ebr. gegen Brügger mit Erfolg ein. Der Silbermeister Johann Carl Pögelet von hier wird wegen dieses Betrugs zu 2 Monat Gefängnis, 100 Ebr. Geld event. anderweit 2 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Februar.

Kronprinz: Hr. Rittergutbes. Baron v. Hornell a. Mecklenburg. Hr. Parit. v. Rath a. München. Die Hrn. Kauf. Münger u. Erlinus a. Leipzig, Bed. a. Walthig, Ditto a. Berlin, Kunze a. Klingleben, Gerding a. Bodenbach.

Stadt Zürich: Hr. Damm. Sander a. Neukirch. Hr. Kammerherr v. Mörstig a. Dresden. Hr. Robert Drmann a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Müller, Stahl u. Schulz a. Leipzig, v. Dven a. Köln, Blase a. Bamberg, Neugebun a. Brandenburg.

Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Engel a. Berlin, Ringelmann a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Reuch a. Posen. Hr. Walter Loose u. Hr. Gasseber Dring a. Hamburg. Hr. Kaufm. Rue u. Hr. Schiffeigner Ehlers a. Bremen.

Englischer Hof: Hr. Refer. Wensch a. Erfurt. Hr. Rentier Böttner a. Graß. Hr. Berw. Jister a. Götting. Die Hrn. Kauf. Naumann a. Magdeburg, Schlegel a. Wilsleben.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Neuhaus a. Halberstadt, Friedrich a. Bonn. Hr. Actuar Schrappebahn a. Posen.

Stadt Hamburg: Hr. Defon. v. Schwarzenhorn a. Mecklenburg. Hr. Gerke Cand. v. Förster a. Brandenburg. Hr. Insp. Schmidt a. Halberstadt. Hr. Posthaupt. Franz m. Zam. a. Berlin. Zrl. Pohl a. Koblenz. Die Hrn. Kauf. Falkenstein, Pölz u. Aderhold a. Nordhausen, Witschel a. Sangerhausen, Gabriel a. Berlin, Krüger a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Gstm. Pfahl u. Hr. Defon. Peisele a. Reipisch. Hr. Defon. Bachmann a. Altenburg. Hr. Schiffeigner Gante a. Hamburg.

Goldne Kugel: Hr. Schiffeigner Rieseemann a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Reichmann a. Dessau, Rippmann a. Bernburg. Die Hrn. Fabrit. Elsch a. Kronenburg, Brunn u. Diederichs a. Romscheid. Hr. Insp. Wegeler a. Posen.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Leipzig, Pils a. Frankfurt. Die Hrn. Parit. Henneke a. Mainz, v. Stein a. Kassel, Baundin a. Wien. Hr. Prof. v. Siebold a. Göttingen.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Dreffis a. Hamburg, Röhlmann a. Naumburg, Rosen a. Heilberg. Hr. Gutsbes. Graf v. Bietzen a. Bresslau. Die Hrn. Parit. Luttererch u. v. Buttler a. Dresden.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 6. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Willkommens.

Bekanntmachungen.

Auction.

In der Diek'sch'schen Nachlasssache von Mülcheln soll ein zum Nachlasse gehöriger, gut gehaltener Kutschwagen abgehäutet auf
65 R

**Sonnabend als d. 12. Februar 1853,
Vormittags 11 Uhr,**

in dem auf hiesigen Neumarkte belegenen Sattlermeister Lübler'schen Gehöfte, gerichtlich, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 3. Februar 1853.

**Königlich Preuss. Kreis-Gericht,
II. Abtheilung.**

Durch Kündigung eines Fidei-Commis-Kapitals wird zum 1. Juli d. J. die Summe von 35,000 R disponibel. Mit deren anderweitigen Ausleihung gegen ländliche Sicherheit beauftragt, bitte ich, mir desfallsige Offerten unter Beifügung der Besizdocumente frankirt zugehen zu lassen. Die Ausleihung kann auch in kleineren Summen, jedoch nicht unter 10,000 R, erfolgen.

Halle, den 31. Januar 1853.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Verpachtung.

Ein Destillationsgeschäft an der frequentesten Lage in Halle, und

Ein **nicht unbedeutende Gastwirthschaft** sollen verpachtet und sofort übernommen werden. Näheres durch

Carl Paetzoldt.

Logisvermietungen außer der Stadt.

Ein ganzes Haus mit Garten, Ein Logis von 4 Stuben, 7 Kammern etc. und Garten-Promenade,

Ein dergl. von 5 Stuben und reichlichem Zubehör sind zu vermieten durch

Carl Paetzoldt.

Drei Dekonomie-Behringe, 1 Conditorei-Lehring, 1 Gärtner und 1 Wirthschafterin finden sofort Stellung durch **Carl Paetzoldt.**

Schenkungs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein zu Klein-Möhlau gelegenes **Schenkut**, wozu außer den nöthigen Gebäuden 8 Morgen Acker, 3 Morgen Wiese und eine Thongrube gehören, meistbietend zu verkaufen, und habe dazu **Mittwoch den 16. Februar früh 10 Uhr** Termin angesetzt. Kauflustige wollen sich zur gedachten Zeit im Saute selbst einfinden, können aber auch schon vorher mit mir unterhandeln. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

A. Schulze in Klein-Möhlau.

In der **Pfeffer'schen Buchh.** in Halle ist zu haben:
Der unerlöschliche u. vollständige Kartenkünstler.

Eine deutliche Anleitung zu zweihundert höchst überraschenden, größtentheils ganz neuen und leicht ausführbaren Kartenkünsten.
Neue Ausgabe. Preis 10 R.

Einem geehrten Publikum in und um Arttern die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnort von Nebra nach Arttern verlegt habe. Meine Wohnung ist bei Herrn Kaufmann Biber in der Wasserstraße.
Arttern, den 3. Februar 1853.

Zimmermann,
approbirter Thierarzt erster Klasse.

Im Verlage der **Knapp'schen Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)** ist erschienen:

Die Musik.

Vortrag,
gehalten in Halle am 3. Januar 1853,

von
Dr. A. Tholuck.

16. eleg. geh. 5 R.



Eine elegante braune lithauer Stute, 5 Jahr alt, 4" hoch, gut geritten und fehlerfrei, verkauft L. Finger in Halle, Kl. Klausstr. Nr. 923.



Es ist mir ein weißer, schwarzfleckiger, mit schwarzem Behang und langer Ruthe versehener Hund zugekauft. Der Eigenthümer kann denselben gegen Futterkosten und Insertionsgebühren abholen in Cröllwitz bei **Leopold.**

Ein Dorfplatz

mit Stallung, Schuppen und Wohnung ist zu verpachten. Näheres in den „Siebenbürgen“, Ober-Beitzigerstraße.

Zur Nachricht.

Die unter dem 28. m. pr. annoncirte **Verwaltervacanz** im sächs. Voigtlande hat sich erledigt.

Halle, den 4. Februar 1853.



Hundert Stück kleine und große Land-Schweine stehen bis Sonntag im Gasthof zum „goldenen Pflug“ zu verkaufen.
Halle, den 3. Februar 1853.

Auf der Domaine Kliesen bei Göthen wird zu Ostern ein junger Mann als Dekonomie-Lehring gesucht.
L. Weste.

Ein in Groitzsch neu erbautes Haus, dazu gehörige Ställe und Garten, ist sofort zu verkaufen.
August Stephahn.

Frischer Kalk in der Kirchner'schen Ziegelei am Klaussthor.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, kann nächste Ostern in die Lehre treten beim Schneidermeister **Nietzsch**, gr. Klausstr. Nr. 869.

Ein Haus in einer Hauptstraße, zu großen Geschäften eingerichtet, mit Einfahrt, Stallung, bedeutenden Niederlagen und Kellerräumen, welches sich über 13,000 R verzinst, soll mit 6000 R Anzahlung verkauft werden. Von wem? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.



Zwei überkomplette fehlerfreie Ackerpferde, egale Blauschimmel, 4- und 5jährig, sind einzeln oder zusammen nicht theuer zu verkaufen. Zu erfragen bei **Koltz** in Halle vor dem Klaussthor Nr. 2161.

Eine sehr bequem eingerichtete Bäckerei in einer Hauptstraße, in welcher seit langen Jahren das Geschäft schwunghaft betrieben wurde, ist zum ersten April zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei **L. Supprian**, Leipzigerstraße Nr. 386.

Ein Ordnung und Pünktlichkeit liebender ganz zuverlässiger unverheiratheter Mann, aber **nur ein solcher**, kann sogleich in Dienst treten. Wo? sagt

A. Mücke im Thürmchen.

Ein 7jähriger brauner Wallach, zum Zug geeignet, steht zum Verkauf.
Spören.
Fr. Küchler.

Ein Laden mit Wohnung in meinem Hause, gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke, ist noch zu vermieten.
Ferd. Hänschel.

Guter schwerer Futterhafer im Ganzen und Einzelnen bei **Ebert & Comp.**, Nr. 1555/58.

Ein Kellner wird gesucht.

Halle, den 4. Februar 1853.

Gasthof „zum 3 Schwänen“.

5000, 4000, 2000, 1200 u. 800 R sind auszuleihen durch **A. Kuckenburger**, Nr. 216.

Aecht englisches Gicht-Papier, bewährt gegen Gicht und Reizen, à Bl. 2 R. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Halle in der **Pfeffer'schen Buchh.**, zu haben:

Taschenbüchlein

des **Wises** und **Scherzes**, der Schwänke, Späße, fomsichen und ergötzlichen Anekdoten, theils noch nicht veröffentlicht, theils wenig bekannt.

Gesammelt von **Hilarius.**

Kleinste Miniaturausgabe.

Elegant gebunden in engl. Leinwand. 25 Rgr.

Durch den zahlreichen Besuch, der mir zu Theil geworden, finde ich mich veranlaßt, meinen Aufenthalt bis 8. Februar, jedoch unwiderruflich, zu verlängern. Logis: Gasthof „zum Kronprinz“, Zimmer Nr. 15.

J. Reiß, Optikus.

Weintraube.

Sonntag **Concert.**

John, Stadtmusikdirector.

Sonntag den 6. d. M. **Tanzvergnügen** bei **Hertzberg** in Passendorf.

Sonntag **Tanzvergnügen** bei **Richter** in Passendorf.

Sonntag **Tanzvergnügen** bei **Kubland** in Bülberg.

Trottha. Sonntag und Montag frische Pfannentuchen, Fastnachts-Tag Tanzmusik und Pfannentuchen, wozu ergebenst einladet
H. W. Preis.

Heute Sonnabend giebt's Pöfelknochen mit Meerrettig und Sauerfohl bei
A. Lehmann,
Schüllershof Nr. 755.

Ammendorf.

Nächsten Sonntag als den 6. Febr. ladet zu frischen Pfannentuchen und Tanzvergnügen ergebenst ein **Gastwirth C. Sellmuth.**

Cröllwitz.

Sonntag den 6. d. M. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein **F. Nothe.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 6. Februar:
Das Käthchen von Heilbrom,
Ritter-Schauspiel in 5 Aufzügen,
nebst einem Vorspiel,
von **Holsheim.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

